

KunstHausWien Museum Hundertwasser

PRESSEINFORMATION

Julius von Bismarck. Normale Katastrophe

10.09.2025 – 08.03.2026

KunstHausWien



Julius von Bismarck. *Punishment*, 2011

Courtesy Julius von Bismarck; alexander levy, Berlin; Esther Schipper, Berlin, Paris, Seoul; Sies + Höke, Düsseldorf

© Julius von Bismarck, VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Er peitscht das Meer aus, fängt Blitze ein oder bemalt ganze Landschaften: In spektakulären Aktionen lotet Julius von Bismarck das Verhältnis von uns Menschen zu dem aus, was wir „Natur“ nennen. Wie gehen wir damit um, wenn die Katastrophe zum Normalzustand wird? In seiner ersten großen institutionellen Einzelausstellung in Österreich widmet sich der Künstler im KunstHausWien, einem Museum der Wien Holding, der menschlichen (Ohn-)Macht im Angesicht der Klimawende.

Reagieren auf die „normale Katastrophe“: Inmitten von Naturgewalten thematisiert die Ausstellung menschliche Hybris, Verantwortung und Handlungsmacht. Sie fordert dazu auf, mit neuem Blick die Möglichkeiten und Folgen unseres Tuns für die Umwelt zu hinterfragen. Mit der Einladung des renommierten Künstlers Julius von Bismarck stellt sich das KunstHausWien als Museum für Kunst und Ökologie einmal mehr der großen Herausforderung, mit den Mitteln der Kunst unsere Wahrnehmung komplexer Zusammenhänge zu schärfen und der drohenden ökologischen Krise entgegenzutreten.



Auseinandersetzung mit Naturgewalten als roter Faden der Ausstellung

Ob Brände, Blitzeinschläge oder Sturmwellen – die Auseinandersetzung mit den Naturgewalten Feuer und Wasser in einer Lebensumwelt, die der Mensch zunehmend verändert, bildet den roten Faden der Ausstellung. Der Ausstellungstitel *Normale Katastrophe* benennt den Zustand einer von multiplen Krisen geprägten Gesellschaft, in der tiefgreifende ökologische und gesellschaftliche Veränderungen zur neuen Normalität werden. In kraftvollen Bildern, mit technischen Erfindungen und extremen Versuchsanordnungen befragt der Künstler die menschliche Wahrnehmung. Die daraus resultierenden Fotografien, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen sind bildgewaltig und scheuen die große Geste nicht. Neben einer Auswahl medienübergreifender Werke aus den letzten fünfzehn Jahren sind neue Fotoarbeiten zu sehen. Für den begrünten Innenhof des KunstHausWien entstand eine ortsspezifische Intervention.

Arbeitsweise und Werke

Julius von Bismarcks künstlerische Forschung ist handlungsorientiert, oft entstehen seine Arbeiten in direkter, körperlicher Auseinandersetzung mit Naturkräften. Für *Talking to Thunder* (2016–2017) – einen der beiden zentralen Werkkomplexe der Ausstellung – reiste der Künstler Blitzen hinterher, um dieses Phänomen zu erforschen. Er besuchte Forschungslabore in den USA, Gewitterzonen in Venezuela, Schamanen in Kolumbien, und entwickelte ein eigenes Gerät, um Blitze einzufangen und auf den Boden zu lenken – eindringliche Fotografien und eine Installation erzählen von seinen Begegnungen und Experimenten.

Um das Element Feuer als zugleich zerstörerische und erneuernde Kraft kreisen der zweite zentrale Werkkomplex *Fire with Fire* (2018–2020) sowie eine Serie neuer Fotoarbeiten (*The Day the Ocean Turned Black*), die Anfang 2025 in den Nachwehen der verheerenden Feuer in Los Angeles entstanden sind. Die Werke konterkarieren die vertraute Katastrophenästhetik medialer Berichterstattung: Durch Zeitlupe, Bildspiegelung und sorgfältige Komposition entstehen hypnotische Bilder, die die Dualität des Feuers einfangen – einerseits als zerstörerische Urkraft, andererseits als Werkzeug zur Naturbeherrschung und als Motor der ökologischen Macht des Menschen. An dieses Thema knüpft auch Julius von Bismarcks ortsspezifische Intervention im Innenhof an. Rotierende LED-Leuchten erzeugen den Eindruck, als stünden einzelne Bäume in Flammen – ein faszinierendes und gleichermaßen irritierendes Spiel mit unserer Wahrnehmung.



Für *Punishment* (2011–2012) peitscht der Künstler in zugleich brachialen und meditativen Akten symbolisch aufgeladene Landschaften aus. In der im KunstHausWien ausgestellten Arbeit kämpft er bis zur Erschöpfung vergeblich gegen das tosende Meer. Julius von Bismarck nimmt hier Bezug auf die Anekdote vom persischen König Xerxes, der das Meer mit Peitschenhieben bestrafte, und reflektiert die Vorstellung, Natur lasse sich beeinflussen oder gar kontrollieren.

Die Naturgewalt des Meeres ist auch Thema der Videoarbeit *Den Himmel muss man sich wegdenken* (2014). In einer raumgreifenden Projektion türmt sich eine Sturmwelle wie ein monochromes Bergmassiv auf. Zunächst kaum wahrnehmbar, rollt sie in extremer Zeitlupe auf die Betrachter*innen zu, was ein gleichermaßen meditatives wie bedrohliches Gefühl erzeugt. Die Arbeit, die mit einer Hochgeschwindigkeitskamera mitten im Sturm vor der Küste Irlands aufgenommen wurde, verweist auf die menschliche Ohnmacht im Angesicht von Naturgewalten.

Für die Aufnahmen von *Landscape Painting (Bismarck Sea, Volcano)* (2023) ließ Julius von Bismarck ein großes Stofftuch, das eine grafische Wellenstruktur zeigt, über die Bismarcksee treiben. Die entstandene Fotoarbeit zeigt die Landschaft überlagert von einem Bild ihrer selbst und reflektiert, wie (koloniale) Bildtraditionen unsere Vorstellung von der Welt und von Landschaften bis heute prägen.

Die in der Ausstellung versammelten Arbeiten setzen sich mit tradierten Bildern und Narrativen der Natur auseinander: als romantisierendes Idyll, als ökonomische Ressource oder als strafende, beinahe göttliche Instanz. Diesen Vorstellungen setzt Julius von Bismarck neue Bilder entgegen, irritierend schön und von kontemplativem Charakter – sodass sie beinahe vergessen lassen, welche gewaltigen Naturkräfte und welcher immense körperliche Einsatz diese hervorgebracht haben. Sie machen spürbar, wie sehr unsere Wahrnehmung von Natur kulturell geprägt ist: „Meiner Meinung nach ist das, was wir über Natur denken oder wie wir Natur verstehen, sehr stark von Bildern geprägt – es heißt ‚Landschaft‘, wenn Natur im Bild ist. Ich versuche, die alten, tradierten Bilder zu zerstören und neue zu schaffen“, so der Künstler.

Julius von Bismarcks künstlerische Forschung sucht keine Erklärungen, sondern vielmehr Erfahrungen. Mit experimenteller Offenheit schafft er visuelle Räume, die die Grenzen tradierter Sichtweisen aufzeigen und neue Perspektiven auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt eröffnen.



Eine Ausstellung im Rahmen der **FOTO WIEN 2025**.

Statements zur Ausstellung



Julius von Bismarck. *The Day the Ocean Turned Black*, 2025

Courtesy Julius von Bismarck; alexander levy, Berlin; Esther Schipper, Berlin, Paris, Seoul; Sies + Höke, Düsseldorf

© Julius von Bismarck, VG Bild-Kunst, Bonn 2025

„Die Ästhetik, die Kraft und die Vehemenz der Bilder von Julius von Bismarck werfen Fragen über unsere Beziehung und unsere Vorstellung von Natur auf. Vor dem Hintergrund des menschengemachten Klimawandels birgt Kunst das Potenzial, uns zu bewegen und zu Veränderungen zu motivieren, anstatt uns – wie Angst oder Zynismus – zu lähmen.“

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

„Für einen Konzern, der sich selbst als Dynamo für Wien versteht, wirkt es auf den ersten Blick ungewöhnlich, sich mit dem Thema „normale Katastrophe“ zu befassen. Doch erneut greift das KunstHausWien als Museum der Wien Holding im Rahmen dieser Ausstellung mit Mitteln der Kunst aktuelle Fragen zu Klima und Nachhaltigkeit auf und verwandelt düstere Szenarien in Denkanstöße für die Zukunft.“

Kurt Gollowitzer, Geschäftsführer der Wien Holding

„Während unser Planet Jahr für Jahr in Flammen steht, verlieren ökologische Katastrophen zunehmend ihren Schrecken. Dieser Ohnmacht stellt sich Julius von Bismarck mit seiner Kunst entgegen. Er führt uns mitten hinein in die Naturgewalten und übersetzt ihre Kraft, ihre Zerstörungsmacht, aber auch ihre Schönheit in monumentale Bilder. Er zwingt uns, hin- statt wegzusehen und unsere Wahrnehmung zu schärfen, damit die Katastrophe nicht zur neuen Normalität wird.“

Gerlinde Riedl, Direktorin des KunstHausWien

„Getrieben von großem Experimentiergeist verbindet Julius von Bismarck wissenschaftliche Neugier mit künstlerischer Vision. Mit seinen bildstarken Werken gelingt es dem Künstler, Erfahrungsräume zu schaffen, die tradierte Sichtweisen irritieren und neue Perspektiven auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt eröffnen.“

Sophie Haslinger, Kuratorin der Ausstellung



„Unser Blick auf die Natur hat einen direkten Einfluss auf diese. Ziel meiner Arbeit ist es, unsere menschliche Sichtweise auf die (Um-)Welt – etwa auf Naturgewalten – zu untersuchen und zu beeinflussen.“

Julius von Bismarck, Künstler der Ausstellung



Künstler-Biografie Julius von Bismarck



Julius von Bismarck © Katja Stempel

Julius von Bismarck wurde 1983 im deutschen Breisach am Rhein geboren und wuchs in Riad in Saudi-Arabien und in Berlin auf. Er lebt und arbeitet in Berlin und in der Schweiz. Sein Studium absolvierte er an der Universität der Künste Berlin, am Hunter College New York und dem von Ólafur Eliasson gegründeten Institut für Raumexperimente in Berlin. Der Künstler entwickelte bereits zahlreiche Einzelausstellungen, beispielsweise in der Berlinischen Galerie (2023), in der Bundeskunsthalle Bonn (2020) und im Palais de Tokyo in Paris (2019).

Zudem nahm er an diversen internationalen Gruppenausstellungen und Biennalen teil, darunter *Abenteuer Abstraktion* im Sprengel Museum Hannover (2023), die Bienal do Mercosul in Porto Alegre, Brasilien (2022), STUDIO BERLIN im Berghain in Berlin (2020), *Power to the People* in der Schirn Kunsthalle Frankfurt (2018), die Antarktis Biennale (2017) und die Architekturbiennale Venedig (2012). 2008 wurde er mit dem Prix Ars Electronica ausgezeichnet, im Jahre 2012 war er der erste Artist in Residence am Genfer CERN, der Europäischen Organisation für Nuklearforschung.



Programm zur Ausstellung

Öffentliche Touren

Julius von Bismarck. Normale Katastrophe

Jeden 2. Sonntag im Monat, 11:00–12:00

Meere peitschen, Landschaften bemalen und Natur neu denken – Julius von Bismarcks Kunst entsteht im direkten Dialog mit den Naturgewalten. Die öffentliche Führung durch die Ausstellung bietet spannende Einblicke in seine eindrucksvollen Werkprozesse und eröffnet neue Perspektiven auf ökologische Umbrüche.

Julius von Bismarcks Arbeiten entstehen oft in direkter, körperlicher Auseinandersetzung mit Naturkräften. In spektakulären Aktionen peitscht er das Meer aus, fängt Blitze ein oder bemalt ganze Landschaften. Aus diesen extremen Versuchsanordnungen entstehen Fotografien, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen. Durch Verlangsamung, Spiegelung und sorgfältige Komposition schafft er neue Bilder, die er den gewaltigen Kräften entgegensetzt. Der Ausstellungstitel *Normale Katastrophe* beschreibt den Zustand einer Gesellschaft, in der tiefgreifende ökologische und gesellschaftliche Veränderungen zur neuen Normalität werden. Gleichzeitig ist Julius von Bismarcks künstlerische Forschung handlungsorientiert. Sie fordert dazu auf, neu hinzusehen und die Folgen unseres Tuns auf die Umwelt zu reflektieren. Der Rundgang gibt Einblicke in die ausgestellten Werkserien und liefert Hintergrundinformationen zu deren Entstehungsprozessen sowie zu den technischen Erfindungen des Künstlers.

Tickets online

Dauer: 60 Minuten

Preis: € 5,00,- (exkl. Eintritt)

Treffpunkt: Foyer des KunstHausWien, keine Voranmeldung nötig

Sprache: DE

Englische Touren auf Anfrage

Artist Talk

Julius von Bismarck im Gespräch mit Kuratorin Sophie Haslinger

Di 09.09.2025, 18:00–19:00

Am Eröffnungsabend der Ausstellung *Normale Katastrophe* lädt das KunstHausWien zu einem Künstlergespräch mit Julius von Bismarck. Seine künstlerische Forschung ist handlungsorientiert und entsteht häufig in unmittelbarer, körperlicher Auseinandersetzung mit Naturkräften: So peitscht er das Meer aus, fängt Blitze ein oder bemalt ganze Landschaften. Im Gespräch mit Sophie Haslinger gewährt er Einblicke in eine Praxis, die



weniger nach Erklärungen als nach Erfahrungen sucht. Mit dieser experimentellen Offenheit erschafft er visuelle Räume, die tradierte Sichtweisen der Natur hinterfragen und neue Perspektiven auf das Verhältnis von Mensch und Umwelt eröffnen.

Curators' Tour

mit Sophie Haslinger

Mo 13.10.2025, 17:00–18:00

Do 05.03.2026, 17:00–18:00

Die Kuratorin Sophie Haslinger führt durch die Einzelausstellung *Normale Katastrophe* des Künstlers Julius von Bismarck.

Ob Brände, Blitzeinschläge oder Sturmwellen – die Ausstellung verknüpft die Naturgewalten Feuer und Wasser mit einer Lebenswelt, die der Mensch zunehmend prägt und verändert. *Normale Katastrophe* rückt dabei die menschliche Hybris, Verantwortung und Handlungsmacht in den Mittelpunkt und lädt dazu ein, genauer hinzusehen und die Folgen unseres Handelns für die Umwelt kritisch zu hinterfragen.

Future Talk: Climate x Change

Wer macht das Wetter?

Mi 05.11.2025, 18:00–19:30

Die menschengemachte Klimakrise beeinflusst unser Wetter spürbar. Der Ausstoß von CO₂ und die Erwärmung der Atmosphäre führen zu immer häufigeren und intensiveren Extremwetterereignissen wie Hitzewellen, Starkregen, Stürmen und Überschwemmungen. Diese Wetterextreme bedrohen nicht allein unsere Umwelt – auch unsere Gesundheit und Sicherheit sind dadurch in Gefahr. Gleichzeitig wird im Rahmen des Geoengineerings versucht, Wetterprozesse zu steuern, etwa durch Wolkenimpfung oder das Abschirmen von Sonnenlicht. Solche Eingriffe gelten jedoch als riskant und schwer kalkulierbar.

Im Rahmen der Ausstellung *Normale Katastrophe* diskutieren Expert*innen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Aktivismus, inwiefern der Mensch das Wetter beeinflussen kann, wo die Grenzen dieser Eingriffe liegen und welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus für unsere Zukunft ergeben.

Projektpräsentation

Linien der Landschaft

Mi 12.11.2025, 16:00–17:00

Über mehrere Wochen setzten sich die Teilnehmer*innen des Projekts *Linien der Landschaft* mit den Kunstwerken Julius von Bismarcks auseinander. In kraftvollen Bildern, mit technischen Erfindungen und extremen



Versuchsanordnungen befragt der Künstler die menschliche Wahrnehmung und das Verhältnis von uns Menschen zu dem, was wir „Natur“ nennen. Wie beeinflussen etablierte Narrative unsere Wahrnehmung der Natur und somit auch die Realität der Menschen? Und wie wird unsere Sichtweise auf die Natur durch bildliche Darstellungen in der Kunst beeinflusst?

In Anlehnung an die Arbeit *Landscape Painting* beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit ihrer direkten Umwelt, gestalteten Naturszenen aus gefundenen Materialien und ahmten den Prozess des Bemalens und Abbildens von Landschaften im Kleinformat nach. Aus dieser Auseinandersetzung sind Miniaturdioramen und Fotografien entstanden, die im Rahmen der Projektpräsentation im Ausstellungsraum ausgestellt sind. *Linien der Landschaft* ist ein Projekt von KunstHausWien. Museum Hundertwasser und dem Verein „GiN“ – Gemeinwesenintegration und Normalisierung in Kooperation mit Hunger auf Kunst und Kultur im Rahmen von Kultur-Transfair XV, einer Projektschiene, die durch das Vermehrt-Schönes Sponsoringprogramm der Erste Bank ermöglicht wird.

Ort: 4. Obergeschoß

Mit gültigem Ausstellungsticket kostenlos

Exkursion

Wetterstation Hohe Warte

Fr 21.11.2025, 14:00–16:00

in Kooperation mit GeoSphere Austria

Wetter lenken, Klima verstehen – die Exkursion zur Wetterstation Hohe Warte im Rahmen der Ausstellung *Normale Katastrophe* verbindet Kunst und Forschung: interaktiv und voller Fragen an unsere Zukunft.

Für seine Serie *Talking to Thunder* (2016–2017), die in der Ausstellung *Normale Katastrophe* zu sehen ist, reiste der Künstler Julius von Bismarck Blitzen in den USA, Venezuela und Kolumbien hinterher. Er entwickelte ein eigenes Gerät, um die Blitze einzufangen und auf den Boden zu lenken. Ausgehend von seiner künstlerischen Forschung führt diese Exkursion zur Meteorologischen Station Hohe Warte. Im Wissenspark können Messgeräte ausprobiert werden und es wird veranschaulicht, wie Wettervorhersagen entstehen. Ein Gespräch mit Expert*innen vor Ort bietet Gelegenheit, über Veränderungen im Klima in Österreich oder die Rolle der Meteorologie für den Katastrophenschutz zu diskutieren und der Frage nachzugehen, ob und wie das Wetter beeinflusst werden kann.

In Kooperation mit GeoSphere Austria.

Ort: GeoSphere Austria, Hohe Warte 38, 1190 Wien



Tickets online

Kosten: 21€/18€ (ermäßigt)

Ticket berechtigt zum einmaligen Eintritt in die Ausstellung *Normale Katastrophe* im KunstHausWien

Tour: Im Dialog

Mit Kulturanthropologin Greca Meloni

Mi 14.01.2026, 18:00–19:30

Im Dialog bringt Kunst mit aktuellen Fragen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Alltag in Verbindung – offen, verständlich und überraschend. Mit Expert*innen aus unterschiedlichen Disziplinen werden neue Blicke auf die aktuellen Ausstellungen geworfen und gemeinsam neue Perspektiven entdeckt. Ideal für alle, die neugierig sind – auch ganz ohne Vorwissen. Julius von Bismarck verhandelt in seinen Arbeiten den menschlichen Blick auf die Natur. Der Ausstellungstitel *Normale Katastrophe* beschreibt den Zustand einer Gesellschaft, in der tiefgreifende ökologische und gesellschaftliche Veränderungen zur neuen Normalität werden. Kräftige Naturgewalten wie Blitze und Feuer bilden den Fokus seiner Arbeiten. Die Wechselwirkung zwischen menschlichem Handeln und Umweltprozessen gibt Anlass, diese Beziehung eingehender zu beleuchten.

Gemeinsam mit der Kulturanthropologin Greca Meloni wird diskutiert, wie sich die Wahrnehmung und die Narrative der Natur in der Gesellschaft bilden und verankern. Ausgangspunkt für das Gespräch sind Bismarcks Fotografien, Videoarbeiten, Skulpturen und Installationen, die diese gewaltigen Naturkräfte eindrucksvoll inszenieren.

Tickets online

Kosten: 8€/6€ (ermäßigt)

Treffpunkt: Foyer

Workshop

Science Lab – Feuer und Blitz

Mit/With Science Pool

Sa 21.02.2026, 14:00–16:00

Blitze und Feuer faszinieren seit jeher. Doch was steckt wirklich hinter diesen Naturgewalten? Der Workshop mit Science Pool zur Ausstellung *Normale Katastrophe* macht Unsichtbares sichtbar: In eindrucksvollen Experimenten und mit wissenschaftlichem Tiefgang erleben Erwachsene Feuer und Blitz neu – zwischen Wissenschaft, Technik und Ästhetik.

Die Ausstellung *Normale Katastrophe* von Julius von Bismarck eröffnet faszinierende Zugänge zu den Naturgewalten Feuer und Blitz – nicht nur als



physikalische Phänomene, sondern auch als kulturelle und ästhetische Kräfte. Der Künstler vereint Kunst mit Technik und gibt Anlass, sich mit diesen elementaren Kräften auseinanderzusetzen. In Zusammenarbeit mit Science Pool werden wissenschaftliche Perspektiven lebendig: Durch anschauliche Experimente und fundiertes Wissen werden die Dynamik und Wirkung dieser Naturkräfte auf neue Weise begreifbar gemacht.

Tickets online

Kosten: 21€ / 18€ (ermäßigt)

Treffpunkt: Foyer

DIY-Station

Feurige Geister

Sa 28.02.2026, 13:00–16:00

Ab 6 Jahren

Lodernde Flammen, rätselhafte Spiegelungen und ein Hauch Psychologie: Bei *Fire with Fire* wird Feuer zum Spiegel der Fantasie. An der DIY-Station gestalten Kinder und Erwachsene gemeinsam geheimnisvolle Faltbilder, entdecken verborgene Gestalten und nehmen die eigenen Kunstwerke mit nach Hause.

Feuer lodert in unregelmäßigen Formen und ist immer in Bewegung. In der Serie *Fire with Fire* nutzt der Künstler Julius von Bismarck Spiegelungen, um Feuern und Waldbränden ein neues Gesicht zu geben. Durch die vertikale Symmetrie lassen sich Geister oder andere mystische Kreaturen erkennen. Damit erinnern die Werke an Tintenklecksbilder, die im 19. und 20. Jahrhundert für psychologische Diagnosen verwendet wurden. In der DIY-Station werden solche Faltbilder mit einfachen Mitteln hergestellt. Die Ergebnisse regen zum kreativen Deuten an und können mit nach Hause genommen werden.

Ort: 4. Obergeschoß

mit gültigem Ausstellungsticket kostenlos

Keine Anmeldung nötig

Schulführungen in der Ausstellung *Normale Katastrophe* Donnerwetter, Blitz und Feuer auf Anfrage

Was ist eigentlich eine „normale Katastrophe“? Als sogenanntes Oxymoron – die Kombination gegensätzlicher Begriffe – scheint die Formulierung auf einen Widerspruch abzuheben. Doch tatsächlich beschreibt sie einen realen



Zustand: Durch die menschengemachte Klimakrise werden Wetterextreme zunehmend zum scheinbar normalen Alltag.

Donnerwetter, Blitz und Feuer – all diese Naturphänomene sind in Julius von Bismarcks Arbeiten zu finden. Der Künstler beschäftigt sich in seinen Werkserien mit der Frage, wie der Mensch die Natur wahrnimmt und wie diese Wahrnehmung die Natur wiederum beeinflusst. Dabei verknüpft er Wissenschaft, Technik und Kunst miteinander, um seine visionären Ideen umzusetzen.

Der interaktive Rundgang für Schüler*innen bietet Einblicke in die eindrucksvollen Werkserien des Künstlers, bestehend aus Fotografien, Videoarbeiten und Installationen. Zusammen werden die künstlerischen Arbeiten aktiv erkundet und analysiert. Im Vordergrund steht dabei ein spielerischer Lernansatz, der das Interesse weckt, mehr zu erfahren.

Alter: ab der 5. Schulstufe - individuell auf die Bedürfnisse der Gruppe angepasst.

Auf Wunsch in einfacher Sprache.

Dauer: 60 oder 90 Minuten

Kosten: 5 € bzw. 6 € pro Schüler*in

Sprachen: Deutsch, Englisch

Gruppengröße: max. 25 Schüler*innen, ab der 26. Person wird die Gruppe geteilt geführt



Allgemeine Informationen

Titel der Ausstellung: *Julius von Bismarck. Normale Katastrophe (Normality Bias)*

Kuratorin der Ausstellung: Sophie Haslinger

Eröffnung: 09.09.2025, 19:00

Artist Talk: 09.09.2025, 18:00

Laufzeit: 10.09.2025 – 08.03.2026

Öffnungszeiten: täglich von 10:00–18:00

Website: www.kunsthausewien.com

Facts & Figures

KunstHausWien. Museum Hundertwasser

Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

Instagram: @kunsthausewien_hundertwasser

Facebook @Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser

Tickets und Öffnungszeiten

Täglich von 10 bis 18 Uhr

Vollpreisticket: 16 €

Jahreskarte: 29 €

Weitere Preisinformationen unter: [KunstHausWien Ticketshop](#)

Presseinformationen und Pressefotos unter: [Presse – KunstHausWien. Museum Hundertwasser](#)

Pressekontakt

Alexandra Guth

Leitung Kommunikation

T: +43 1 712 04 91 43

M: +43 664 882 181 18

E: alexandra.guth@kunsthausewien.com

Irene Wolfram

Digitale Kommunikation

T: +43 1 712 04 91 41

M: +43 664 882 181 20

E: irene.wolfram@kunsthausewien.com



Das KunstHausWien ist ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen



Veranstaltungen im KunstHausWien erfüllen die Kriterien für Green Events



Das KunstHausWien ist ein Unternehmen der Wien Holding und wird von der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten der Stadt Wien (MA 7) unterstützt



Hauptsponsorin



www.lotterien.at

Sponsor*innen und Partner*innen

FOTO WIEN 2025

